



## LAG Rhein-Wied Sitzung des Entscheidungsgremiums

21. September 2016, 19:00–20:30 Uhr, Verbandsgemeindeverwaltung  
Linz am Rhein

Teilnehmer:

- Öffentlich:
  - Karsten Fehr (VG Unkel)
  - Hans-Günter Fischer (VG Linz am Rhein, 1. Vorsitzender)
  - Michael Mahler (VG Bad Hönningen)
  - Werner Grüber (VG Waldbreitbach)
- WISO:
  - Florian Fark (Touristikverband Wiedtal e.V.)
  - Anette Scholl (Seniorenzentrum St. Suitbertus)
  - Jörg Seyffert (Eifelbahn Verkehrsgesellschaft)
  - Rex Stephenson (Entwicklungsagentur Unkel)
- Zivilgesellschaft
  - Carmen Boden (kfd Waldbreitbach)/Ulla Bergob (AG Senioren)
  - Wolfgang Walter (Seniorenbeirat VG Linz am Rhein)
- Beratend:
  - Sebastian Turck (DLR Westerwald-Osteifel)
  - Rolf Schmidt-Markoski, LAG-Geschäftsstelle
  - Christian Plöhn (entra), Regionalmanagement
- Gast:
  - Carsten Hohn (VG Linz am Rhein)

Nach der Begrüßung durch den LAG-Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Fischer, erfolgt die Diskussion der einzelnen Tagesordnungspunkte anhand der vorbereiteten Powerpoint-Präsentation

### 1 Information zur Änderung der Geschäftsordnung

Herr Plöhn erläutert, dass der erneute Anpassungsbedarf daraus resultierte, dass wichtige Entscheidungskompetenzen bislang nicht klar definiert worden waren und deshalb die ADD bislang noch keine Genehmigung der Geschäftsordnung aussprechen konnte. Im Zuge der nun nötigen Anpassung wurden gleichzeitig auch Vereinfachungen des praktischen Arbeitens (z.B. verkürzte Fristen für Umlaufverfahren, keine Projektvorstellung durch die Projektträger aufgrund des hohen Zeitaufwands) und Textumstellungen zur besseren Lesbarkeit/Übersichtlichkeit vorgenommen.

Alle Änderungen befinden sich derzeit noch in der Abstimmung mit der ADD, sodass noch nicht auf Basis der neuen Geschäftsordnung weitergearbeitet werden kann. Dies bedeutet auch, dass noch kein Projektauftrag beschlossen werden kann.



## **2 Informationen zur Einberufung der LAG-Vollversammlung**

Herr Plöhn erläutert, dass die vorgenommenen Änderungen an der Geschäftsordnung erneut von der LAG-Vollversammlung beschlossen werden müssen. Die nächste LAG-Vollversammlung soll

am Montag, den 21. November 2016, ab 19 Uhr in der Verbandsgemeindeverwaltung Linz am Rhein

stattfinden. Im Rahmen der Vollversammlung sollen dann auch schon Nachrücker für ausgeschiedene Mitglieder sowie der neue LAG-Vorsitzende für das Kalenderjahr 2017 bestimmt werden.

## **3 Beschluss des 1. Projektaufufes**

Herr Plöhn erläutert, dass aufgrund der noch nicht genehmigten Geschäftsordnung noch kein formeller Beschluss gefasst werden kann. Daher sollten zunächst die Beschlussinhalte diskutiert und der formelle Beschluss später zum frühestmöglichen Zeitpunkt im Umlaufverfahren gefasst werden.

Die Verfügbarkeit von Landesmitteln ist noch nicht verlässlich gesichert. Für das Jahr 2016 konnte das Land 85.000 Euro der zunächst versprochenen 100.000 Euro bereitstellen, für die Folgejahre plant das Land mit 7 x 87.500 Euro. Die Landesmittel müssen von Projekten im laufenden Haushaltsjahr abgerufen und abgerechnet werden; eine Mittelübertragung ist in Ausnahmefällen für das erste Quartal des Folgejahres möglich. Landesmittel eines Haushaltsjahres können aber im letzten Projektaufruf des Vorjahres bereits vergeben werden. Die Regionalmanager der 20 rheinland-pfälzischen LEADER-Regionen haben sich hierzu bereits mit dem neu zuständigen Staatssekretär im Wirtschaftsministerium getroffen und für eine praxisnahe Flexibilisierung dieser Regelungen plädiert. Was davon tatsächlich erreicht werden kann wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Die projektunabhängigen kommunalen Mittel werden in der Region Rhein-Wied komplett zur Kofinanzierung von Geschäftsführung, Regionalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit benötigt, sodass diese nicht als Förderung in Projekte vergeben und Teil des Projektaufufes sein können.

Das Entscheidungsgremium folgt den Vorschlägen des Regionalmanagements bezüglich der Ausgestaltung des ersten Projektaufufes, regt aber an, im ersten Projektaufruf auch schon die ELER-Mittel des Jahres 2017 mit aufzurufen, sodass der 1. Projektaufruf damit 396.027,32 Euro an ELER-Mitteln umfassen wird. Bezüglich der Landesmittel werden die derzeit tatsächlich verfügbaren 85.000 Euro angesetzt, um nicht in Abrechnungsschwierigkeiten mit dem Land zu



kommen. Durch den Hinweis auf vorrangige Bedienung von privaten Projekten mit den bereitgestellten Landesmitteln können nicht abgerufene Restbeträge auch für öffentliche Projekte genutzt werden.

## 4 Hinweise zum Projektauswahlverfahren

Herr Plöhn erläutert die wichtigsten Aspekte der Entscheidungskompetenzen des LAG-Entscheidungsgremiums, insbesondere mit Blick auf die Auswahl von Projekten für die LEADER-Förderung.

Das Entscheidungsgremium stimmt zu, dass das Regionalmanagement die Prüfung der eingereichten Projektunterlagen übernimmt und dem Entscheidungsgremium lediglich Prüfberichte vorlegt. Auf konkrete Nachfrage können aber die Originalunterlagen beim Regionalmanagement eingesehen werden.

Bezüglich der Vorbereitung der Sitzung zur Projektauswahl bittet das Regionalmanagement darum, dass die Mitglieder des Entscheidungsgremiums die ihnen zugesandten Projektunterlagen frühzeitig prüfen und Nachfragen bis spätestens eine Woche vor dem Sitzungstermin an das Regionalmanagement richten. Dadurch soll es dem Regionalmanagement ermöglicht werden bis zum Sitzungstermin die zu ergänzenden Informationen zu recherchieren und vorzubereiten, sodass in der Sitzung eine vollständige Informationslage vorliegt.

Das Regionalmanagement bittet mit Blick auf eine sehr aufwendige und langwierige Projektauswahl im Umlaufverfahren, um möglichst vollzähliges Erscheinen zum/möglichst frühzeitiges Absagen des Sitzungstermins, damit Sitzungen nur bei Beschlussfähigkeit tatsächlich durchgeführt werden und Umlaufverfahren vermieden werden können.

Herr Plöhn erläutert ferner, dass Entscheidungen über Projekte der Flurneuordnung und des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurneuordnung in der Sache vom DLR beschieden werden. Die LAG hat lediglich den Beschluss zu fassen, dass solche Vorhaben zu den Entwicklungszielen der LILE passen (ist praktisch immer gegeben). Dementsprechend ist diese Entscheidung nur als formaler Akt und nicht als tatsächliche Projektauswahl zusehen. Letztere erfolgt beim DLR, da die Projekte vollständig aus ELER-Mitteln finanziert werden, die dem DLR zur Verfügung gestellt wurden, und nicht aus den LEADER-Mitteln der LAG Rhein-Wied. Herr Turck ergänzt, dass vor allem Wegebaumaßnahmen zur Entscheidung anstehen werden, da die Zahl der Flurbereinigungen stark begrenzt und deren Verfahrensdauer ziemlich lang ist. Das Entscheidungsgremium einigt sich darauf, die Entscheidungen zu Maßnahmen der Flurneuordnung und des landwirtschaftlichen Wegebaus hauptsächlich im Umlaufverfahren zu beschließen.

Bezüglich von Kooperationsprojekten zwischen zwei oder mehreren LEADER-Regionen erläutert Herr Plöhn, dass diese jederzeit eingereicht werden können und nicht Teil der Projektaufrufe sind. Das Entscheidungsgremium kann hier seine Steuerungsfunktion anders



ausüben: Es hat zunächst dem projektbezogenen Kooperationsvertrag zuzustimmen, der im Wesentlichen die Aufteilung der LEADER-Mittel und der Leistung des Eigenanteils unter den beteiligten LEADER-Regionen regelt. Des Weiteren muss das Projekt ebenfalls anhand der geltenden Auswahlkriterien bewertet werden; es muss hierbei jedoch „nur“ die Mindestpunktzahl erreichen.

## **5 Struktur und Arbeitsweise der Arbeitsgruppen**

Herr Plöhn erläutert, dass die Arbeitsgruppen zunächst nach den Handlungsfeldern gebildet werden sollen und erst in der weiteren Bearbeitung eine weitere, projektbezogene Aufteilung erfolgt. Zu den Arbeitsgruppensitzungen werden die Mitglieder des Entscheidungsgremiums eingeladen, die je nach Interessenslage teilnehmen können. Gleichzeitig sollend die Mitglieder des Entscheidungsgremiums aber auch weitere Akteure mitbringen, von denen sie gute Beiträge zum jeweiligen Thema erwarten.

## **6 Rückmeldung zu den zur LILE-Erstellung eingereichten Projektideen**

Herr Plöhn berichtet von den Aktivitäten rund um die Projektideengeber aus der LILE-Erstellung. In der Verbandsgemeinde Unkel hat bereits eine Informationsveranstaltung mit dem Regionalmanagement für alle Ideengeber der Verbandsgemeinde stattgefunden, die sehr gut angekommen ist. Die Bürgermeister und die weiteren Mitglieder des Entscheidungsgremiums begrüßen den Vorschlag des Regionalmanagements, das gleiche Veranstaltungsformat auch in den anderen Verbandsgemeinden durchzuführen.

## **7 Information zu den Starterprojekten**

Herr Plöhn erläutert den Sachstand zu den von der LAG-Steuerungsgruppe beschlossenen Starterprojekten. Das Regionalmanagement bereitet hier die Antragseinreichung vor. Die jeweiligen Ausschreibungsunterlagen werden auch den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums zur Verfügung gestellt.

## **8 Verschiedenes**

Herr Schmidt-Markoski und Herr Plöhn berichten von der Veranstaltung des DLR zum Thema Schulverpflegung. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums halten das Thema für sehr bedeutsam; die Unterlagen zur Veranstaltung werden gemeinsam mit diesem Protokoll verschickt. Die Verbandsgemeindeverwaltungen leiten die Informationen an ihre Schulen weiter.



Herr Plöhn erläutert den Projektvorschlag der Entwicklungsagentur Unkel für ein regionsweites Projekt zur Erfassung und Information über Barrierefreiheit. Er findet großen Anklang, teilweise wurden ähnliche Vorarbeiten auch schon in den anderen Verbandsgemeinden durchgeführt. Das Regionalmanagement wird gemeinsam mit der Entwicklungsagentur die Antragstellung vorbereiten. Für die Projektkoordination benennen die Verbandsgemeinden Waldbreitbach, Bad Hönningen und Linz am Rhein entsprechende Ansprechpartner.

Linz am Rhein/Unkel, 21.09.16/05.10.16,

Christian Plöhn